

Gefühlsbewegungen u. s. w., geschwächtes oder doch reizbares Nervensystem hatten. Dieses schien also eine Anlage zu dieser eigenthümlichen Krankheit abzugeben, während die eigentliche Entwicklung derselben dadurch bedingt war, daß die dazu geneigten Subjecte der geistigen Ansteckung sich aussetzten, d. h. daß dieselben einen sogenannten Somnambulisten zur Zeit seines Anfalls sahen oder hörten; welche Annahme dadurch keineswegs an Wahrscheinlichkeit verliert, daß zwischen der Ansteckung und dem Ausbruche der Krankheit öfters längere Zeit verging. Denn es leuchtet von selbst ein, daß eine derartige Ansteckung eine andere ist, als etwa bei rein körperlichen, z. B. fieberhaften Krankheiten, wie den Blattern und dergleichen, und daß die Anlage dazu viel seltener ist, wie dies schon mit der Ansteckung von Krämpfen aller Art der Fall, die, wie bekannt, auch durch den bloßen Anblick davon Befallener von einem Individuum auf's andere übertragen werden, was sich öfters auch erst längere Zeit nach der erfolgten Ansteckung zeigt. Für die Annahme einer Krankheit spricht ferner ihr bei Allen so ziemlich gleicher Verlauf sowohl im Ganzen, sich durch allmälige Entwicklung und Steigerung der Erscheinungen auszeichnend, als in ihren einzelnen Anfällen, deren Anfang und Ende meist durch Krämpfe oder Zuckungen, der Anfang überdies auch noch bei der Mehrzahl durch Kalt- und Bläßwerden der äußern Körperteile bezeichnet wird. Auch der Umstand, daß es mindestens bei einem Theile der betreffenden Individuen erwiesen ist, daß sie von dem, was sie in ihrem aufgeregten Zustande gesprochen und gethan, in dem gewöhnlichen durchaus nichts wußten, spricht für unsere Ansicht.

Endlich sind auch die rednerischen Leistungen selbst als ein weiterer Beweisgrund anzuführen. Werden dieselben auch vom Publikum bei Weitem überschätzt, sie sind bei Einzelnen auch kaum erwähnenswerth, ja wahrhaft kläglich, entbehren sogar nicht wenige ihrer Aeußerungen alles Sinnes und Menschenverstandes und alles Zusammenhangs unter einander, lassen sie sich auch bei fast Allen auf bloße Erinnerungen aus Schule und Kirche zurückführen, und bewegen sie sich fast immer nur in dem beschränkten Kreise der Straf-, Buß-, Ermahnungsreden, unterlaufen ferner bei Allen zahllose Verstöße gegen Grammatik, Logik u. s. w., sind dieselben überhaupt bei einem und demselben Individuum zu verschiedenen Zeiten von sehr verschiedenem Werthe und in eine allmälige Ausbildung und Vervollkommnung nicht zu verkennen, so bilden doch auf der andern Seite nach dem Zeugnisse Sachverständiger bei Einzelnen der eindringliche überzeugende Ton, die mit treffend gewählten Bildern und Gleichnissen reich geschmückte Redeweise, der von tiefer Kenntniß des menschlichen Herzens sprechende Inhalt der Vorträge, die schnellen, oft überraschend guten Antworten, die jede vorherige Erwägung ausschließen, — ein Ganzes, welches man bei Individuen oben geschilderter Art nur als Resultat einer krankhaft exaltirten Geistes-thätigkeit ansehen kann. Wenn dieser Schluß für manchen Leser ein überraschender sein mag, so erinnern wir nur daran, daß durch Krankheiten nicht nur im gesunden Zustand schon vorhandene Körper- und Geisteskräfte sich steigern, sondern auch im gesunden Zustand nicht vorhandene, mindestens nicht als solche gekannte, sondern gleichsam schlafende, neu entwickeln oder doch an's Tageslicht treten können. Wir denken hier nur daran, welche außerordentliche physische Kraft öfters sonst nicht eben starke Personen im Fieberdelirium, im epileptischen Anfall oder in dem der Raserei zu entwickeln vermögen; ferner mit welcher Geschicklichkeit Mondsüchtige, ohne zu straucheln, die gefährlichsten Seiltänzerkünste ausführen; sodann daß es Kranke gegeben hat, die in ihrem Irrwahne eine fremde Sprache, die sie zwar gut verstanden, aber in Folge mangelnder Uebung nur radbrechen konnten, bewundernswerth correct und geläufig sprachen, und auch solche, die, wiewohl sie von Jugend auf nur wenig Verstand besaßen und sich jederzeit nur mit Handarbeiten beschäftigten hatten, als sie geistig erkrankt waren, nur in Versen redeten, während Andere mit erhabener Phantasie, mit Enthusiasmus und poetischem Feuer über die heiligsten Gegenstände sich verbreiteten und den nahen Tod, sowie die Zeit desselben bestimmt verkündeten; der somnambulischen Orakel zu geschweigen, welche Personen im Zustand des magnetischen Hellsehens der staunenden Umgebung verkündeten, die sich vorzüglich auf Heilung der eigenen Krankheit bezogen und in denen der nüchterne Beobachter doch nur eine Art von erhöhtem und verfeinertem Instinct erblicken konnte. Schließlich ist noch als Beweis für unsere Ansicht zu erwähnen, daß in mehreren Fällen, wo durchaus nichts geschehen ist, um den erst in der Entwicklung begriffenen, aber doch deutlich genug und eben so wie bei den Andern sich zeigenden krankhaften Zustand zu steigern, vielmehr geistlich Alles fern gehalten wurde, was dazu hätte beitragen können, derselbe auch auf dieser Stufe der Ausbildung stehen geblieben und dann von selbst wieder verschwunden ist, so daß die betreffenden Individuen kaum etwas davon erfahren haben, — Fälle, bei denen von absichtlicher Täuschung demnach nicht die Rede sein konnte. — Die Umstände nun, welche den Verdacht erweckt haben, daß dieser ursprünglich krankhafte Zustand von einem Theile der betreffenden Individuen zu mannichfacher Täuschung benützt worden, sind kurz folgende: Die Berichte, welche über das frühere und neuere Leben und Gesundheitszustand, Entwicklung und Verlauf der Krankheit von den betreffenden Individuen selbst, sowie von ihrer Umgebung gegeben wurden, wichen nicht selten beträchtlich von der Wahrheit ab. Die erhaltene Schulbildung wurde gemeiniglich, um das

Wu
selb
doch
unb
offe
Gef
am
trau
gen
die
gena
stan
pred
nen
gen
von
der
durd
dien
derse
die
sag
Zeit
diese
den
w.
für
das
Ihr

M
habe
G
Geb
Dier
schaf
klass
9 U
im
Aug
F

D
Ste
bei
F